



## ***Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen***

---



Foto: Elke Kohler

**Des Frühlings erster Gruß!**

Vorwort des Hausleiters .....	3
Neues aus dem Haus	
Was war los im Haus ? .....	4
Zwei ganz besondere Geburtstage .....	8
Mit den Rädern zu den Rädern .....	9
Mitarbeiter Weihnachtsfeier .....	10
Ehrenamt Weihnachtsfeier .....	11
Interview Angelika Herrmann .....	12
Integrationsbeauftragte .....	14
Wir sind bunt .....	16
Gedenkfeier für Verstorbene .....	17
Es war einmal - Bussieren in Gärtringen .....	18
Wir gratulieren .....	20
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Ällem Äbbes“ .....	21
„Äbbes zom Schmunzla“ .....	22
„Hausgeflüster“ .....	23
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... die Salweide .....	24
Aufgestöbert: Die schönste Zeit .....	25
Wir gedenken unserer Verstorbenen .....	26
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis .....	27
Impressum .....	28

**DANKE**  - sponsert diese Ausgabe

## Vorwort

Liebe Leser\*innen,

letzte Woche sah ich sie zum ersten Mal. Und ich gestehe: sie hat mir sofort gefallen. Ein kleines getigertes Kätzchen, anmutig und geschmeidig ihre Bewegungen, von schöner schlanker Gestalt und noch etwas schüchtern. Direkt ins Nachbarhaus ist sie eingezogen, höchstens 6 Monate alt. Und noch einer hat sie entdeckt, mein Kater. Mir wird klar, warum trotz kühler Außentemperatur der Kater seinen behaglichen Winterplatz neben dem Ofen aufgegeben hat und gerade selten zuhause ist. Auf seine alten Tage haut er sich nochmals ins Zeug und zeigt sich dem Kätzchen von seiner besten Seite. Ob er gegen die jungen Kater, die es bei uns im Wohngebiet gibt, eine Chance hat?

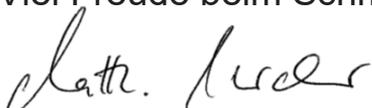


Es gibt in der Nachbarschaft noch keine getigerte Katze. Gescheckte, weiße, rötliche, graue, schwarze Katzen, große, kleinere, dicke und dünne gibt es bei uns. So ähnlich wie bei uns Kolleg\*innen im Samariterstift, eine große Vielfalt! Wir sind BUNT, unser Motto im Samariterstift. Und wir respektieren und freuen uns an der Andersartigkeit. Insgesamt arbeiten bei uns im Haus Menschen aus 17 Nationen! Wie schön, dass bei uns im Haus die Verständigung gelingt und wir im gegenseitigen Vertrauen miteinander arbeiten können und unsere Vielfalt eine Bereicherung ist.

Die Katzenklappe quietscht und ich sehe meinen Kater erschöpft aber glücklich nach Hause kommen. Bist wohl wieder der schwarzen Schönheit hinterhergejagt. Ich freue mich an den Frühlingsempfindungen des Katers. Und auch bei uns im Haus werden wir bald das Frühlingserwachen erleben. Auch darauf freue ich mich.

Und nun viel Spaß mit den nächsten Seiten. Dort erfahren Sie, wie wir die Winter- und Weihnachtszeit gestaltet haben, was wir alles tun, um BUNT zu sein und zu bleiben, was es bedeutet hat, in Gärtringen zu bussieren und noch manches mehr.

Viel Freude beim Schmökern wünscht Ihnen das Redaktionsteam und

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matth. Kircher'.

Matthias Kircher, Hausleiter des Samariterstifts Gärtringen

## Was war los im Haus ?

Durch die schöne Dekoration und die vielen Feierlichkeiten ist die Advents- und Weihnachtszeit auch im Samariterstift Gärtringen immer besonders geprägt.

Ein Highlight war im Jahr 2024 die Aufführung der **Ludwig-Uhland-Grundschule!** 26 Kinder der **Schulkindbetreuung** waren im Rahmen ihres Sozialprojektes „Freude schenken“ am 10. Dezember mit einem selbstverfassten Weihnachtsmusical zu Gast. Sie hatten ihrem Musical den Titel „Räuber Hotzenplotz und der Weihnachtsbaum“ gegeben. Besonders schön kam dabei heraus, wie an Heiligabend die voran gegangenen Streitigkeiten und Ungerechtigkeiten beiseitegeschoben wurden und alle zusammen Weihnachten feiern konnten.

Umrahmt wurde das Stück vom Chor und 4 Musikerinnen an Klavier und Flöte. Verschiedenste wunderbare Weihnachtslieder stimmten uns alle zusammen sehr schön auf Weihnachten ein.

Schlussendlich gab es nach dem Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ sogar noch von den Kindern in der Schule selbst gebackene Plätzchen für Bewohnerinnen und Bewohner!



Herzlichen Dank für dieses große Engagement von Klein und Groß!

## Was war los im Haus ? (Forts.)



In der Adventszeit erfreute auch **Harald Mohr** viele Fans im Café mit Weihnachtsliedern!

Herzlichen Dank!

Den **Damen des Strickkreises** gelang es wieder mit ihrem besonderen Engagement eine üppige Spende für unser Haus zu erwirtschaften! In dieser Wintersaison wurde damit die Erneuerung der „in die „Jahre

gekommenen“ Sitzgruppe in der Eingangshalle finanziert! Eine tolle Sache!  
Herzlichen Dank!



## Was war los im Haus ? (Forts.)



Am 6. Dezember kam der **Nikolaus** gutgelaunt zu

allen Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen und verteilte kleine Geschenke. Natürlich erst, nachdem jeder erzählte, dass er dieses Jahr besonders brav gewesen ist. Für alle war es ein vergnüglicher Vormittag.

Bis nächstes Jahr lieber Nikolaus!



Einige **Mitglieder des evangelischen Kirchenchores** waren am 2. Advent zu Besuch im Haus, um die Bewohner\*innen mit Weihnachtsliedern zu unterhalten. Vielen Dank!

## Was war los im Haus ? (Forts.)



Auch an **Silvester** freute man sich über gemeinsames Feiern!



Frau **Monika Huzau** ist seit 1.4.1999 Mitarbeiterin im Samariterstift Gärtringen. Sie erhielt im Rahmen der Großen Dienstbesprechung das **Kronenkreuz** überreicht für 25 Jahre Dienst in der Diakonie Deutschland. Herzlichen Glückwunsch!

Reporterin im Haus: Jana Kowalik

## Zwei ganz besondere Geburtstage!

### Am Nikolaustag 102. Geburtstag!

Frau **Stefanie Kubernus**, geboren am 6. Dezember 1922, wohnt seit November 2020 bei uns im Haus. Sie hat 1 Sohn, 1 Enkel und 2 Urenkel. Ihre Hobbys wie Lesen, Gesellschaftsspiele und Kartenspiele bereiten ihr viel Freude. Besonders, erzählt Frau Kubernus mit einem Augenzwinkern, dass sie ab und an mal gewinnt. Weiter nimmt Frau Kubernus sehr gerne an der Bewohnergymnastik am Freitagvormittag im Heim teil.

*Frau Kubernus ist leider am 16.1.2025 verstorben.*



### 100 Jahre und immer noch voller Energie!

Frau **Toni Nüssle** (geb. Baitinger), geboren am 30. Oktober 1924, zog erst im Herbst in den „Schönbuch“ ein. Sie hat 2 Kinder, Sohn Erich und Tochter Waltraud (vor 20 Jahren verstorben). Enkel und sogar 2 Urenkelkinder bereichern ihr Leben. Frau Nüssle arbeitete in der eigenen Landwirtschaft bis zum Tod ihres Mannes. Hier bediente und führte sie auch große Maschinen und Schlepper. Sie war in ihrem Heimatort Oberjesingen die erste Frau die einen Führerschein besaß! Das



Autofahren machte ihr so viel Spaß, dass sie erst mit 95 Jahren damit schweren Herzens aufhörte. Frau Nüssle war ein wichtiges Mitglied in ihrer örtlichen Kirchengemeinde. Hobbys wie Singen in Gesangverein und gemischtem Chor waren bis ins hohe Alter ihr Lebensquell. Auch Gesangsveranstaltungen zu besuchen und unterwegs zu sein, brachten ihrem Leben Freude und immer wieder neue Freunde.

Wir wünschen Frau Nüssle von Herzen Gesundheit und viel Freude!

*Autorin: Jana Kowalik*

## Mit den Rädern zu den Rädern- die herbstlichen Ausflüge unserer Rollstuhlfahrer

Am 22. Oktober schoben die unermüdlichen Helferinnen und Helfer die Bewohner mit den Rollstühlen zuerst über die schöne aber beschwerliche Strecke über den südlichen Lärmschutzwall. Ziel des Ausfluges war der relativ neue Laden „e-Motion“ im Gärtringer Industriegebiet. Der vollständige Name lautet „e-Bike Welt & Lastenfahrrad-Zentrum Gärtringen“. Hier werden verschiedenste elektrische Fahrräder und Lastenfahrräder verkauft und auch repariert. Eine unglaubliche Auswahl an E-Bikes wurde uns vorgeführt und erklärt! Herzlichen Dank für diese interessanten Informationen!



Am 12. November fand die letzte Ausfahrt des Jahres 2024 statt. Wir wurden diesmal in der katholischen Kirche empfangen. Franziska Remboldt zeigte und erklärte uns verschiedene Dinge. Nach ein paar Musikstücken sowie dem gemeinsam gesungenen Lied

„Hallelujah“ ging es wieder durch den Park zurück ins Samariter Stift. Herzlichen Dank allen HelferInnen und all denen, die uns immer wieder so freundlich und geduldig empfangen!

Autoren: M & M Baisch

## Weihnachtsfeier der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch die Mitarbeiter des Samariterstifts ließen es sich gut gehen bei der Weihnachtsfeier. Bei lockerer Stimmung und reichlich gutem Essen im Schlemmerolymp Ehningen wurde ausgelassen gefeiert.



Als Gäste begrüßten

wir unsere Regionalleitung Angelika Herrmann (s. S. 12) und zwei weitere Mitarbeiter\*innen der Hauptverwaltung,



Daniela Ullmann und Michael Wiedemer.

Programmhöhepunkt war der Auftritt von „Dein Theater“ welche

uns in die Welt des Schlagers der letzten Jahrzehnte in Deutschland entführten und damit für mächtig Stimmung im Saal sorgten!



Auch war die Ehrung der langjährig beschäftigten Mitarbeiter\*innen ein wichtiger Höhepunkt an diesem Abend. Wir bedanken uns bei allen Ausgezeichneten für die lange Loyalität zum Samariterstift Gärtringen. Von links nach rechts: Matthias Kircher (30 Jahre), Anja Rau und Katharina

Bächtle (5 Jahre), Nurdal Yildriz, Michaela Kroselj und Andreas Gehrman (10 Jahre), Manuela Zimmermann (25 Jahre) Es fehlt Petra Marquardt (15 Jahre)

Autorin: Jana Kowalik

## Weihnachtsfeier für Ehrenamtliche

Am Dienstag, den 10.12.24 waren alle Ehrenamtlichen eingeladen, gemeinsam mit Matthias Kircher und Jana Kowalik eine besondere Weihnachtsfeier zu genießen.

Nachdem alle, die sich angemeldet hatten, ein Plätzle gefunden hatten, ging es schon los im Programm. Herr Kircher dankte allen ganz herzlich für die in diesem Jahr wieder geleistete Arbeit. Auch las er einen ganz reizenden humorvollen Text zum Thema Weihnachten vor, so dass man sich gut einstimmen konnte. Alle erhoben gemeinsam ihr Glas.

Danach gab es ein wunderbares Menü als Stärkung. Alle genossen das leckere Essen im Kerzenstüble und die munteren Gespräche!



Der nächste Programmpunkt kam vor dem Nachtisch: Die Weihnachtsgeschichte als „Zwei-Personen-Aufführung“. Zu Gast war „Dein Theater“ mit ihrem Programm „In stiller Nacht“. Ellen Schubert und Stefan Österle musizierten, sangen und lasen Lieder und Texte zur Weihnachtsgeschichte. Alle waren wirklich

verzaubert von dieser stimmungsvollen Darbietung!

Die beiden Künstler äußerten hinterher ihr Erstaunen, dass in Gärtringen besonders viel mitgesungen wurde.

Der leckere Nachtisch, gebrannte Vanillecreme mit Rotweinzwetschgen, rundete den gelungenen Abend ab. Herzlichen Dank!

Autorin: Friedlind Porten

## Interview mit Angelika Herrmann

Angelika Herrmann ist unsere Regionalleiterin Altenhilfe, Region Böblingen. Dies beinhaltet 11 Einrichtungen: 9 Pflegeheime und 2 ambulante Dienste, die sie betreut.

*Frau Herrmann, was ist ihre genaue Aufgabe?*

Meine Hauptaufgabe ist Personalarbeit, ich bin aber auch Ansprechpartnerin für spezielle Themen, für Weiterentwicklung der Pflege, Eröffnung neuer Heime (Bau bis zur Eröffnung, dass sie in Betrieb gehen) und Vertretung des Nürtinger Vorstandes in der Region. Ich soll auch einen Blick auf die Wirtschaftlichkeit der Heime haben.



*Wieviel Prozent sind Sie denn am Schreibtisch und wieviel unterwegs?*

Ich schätze 10 bis 20% bin ich am Schreibtisch und ca. 80% unterwegs. Ich habe eine „Gäutour“, darunter fällt dann Gärtringen, Dachtel, Nufringen, Altdorf. Meine „Leonbergtour“ umfasst die Häuser in Leonberg, die „Weissachtour“ die dortigen Häuser und ambulante Dienste. Meist morgens, so ab 8 Uhr, mache ich 1 Stunde Büroarbeit, dann fahre ich um 9 Uhr los.

*Ist dann das Büro zuhause? Dies sind ja ziemliche Fahrtstrecken!*

(Sie lacht) Tatsächlich, ich wohne in Stuttgart. Ich habe eigentlich ein Büro in Leonberg, aber ich verwende ja mein Laptop, ein i-Pad und das Handy - so kann ich von jedem Haus der Samariterstiftung aus arbeiten. Wenn ich dann Pause habe und woanders bin, sitze ich in ein Büro, kann ins Internet und sofort arbeiten.

*Das braucht ja ziemlich viel Planung!?*

Ja, eigentlich mache ich eine Jahresplanung, wann ich routinemäßig in welche Häuser komme. Aber wenn eine Krise ist oder eine Leitung ausfällt, wenn man vertreten muss, das kommt dann dazu.

## Interview mit Angelika Herrmann (Forts.)

*Sie sagen, es geht in ihrer Arbeit viel um Personal. Wie gehen Sie dabei vor, geeignete Menschen für die Pflege zu finden? Machen Sie das aus dem Bauch raus oder stehen da zuerst Bewerbungen?*

Das ist wirklich die größte Herausforderung! Geeignete und gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die zu uns passen. Wir haben eine richtige Strategie und verschiedene Säulen: Das fängt an mit Schulbesuchen und wir gehen zu Ausbildungsplatzmessen. Wir haben Anzeigen im Internet (Instagram und Facebook), auch um darüber zu informieren „Was tun wir?“ „Wer sind wir?“. Das betrifft das Inland. Aber ich habe einfach nicht genug Auszubildende, nicht genug Bewerbungen! Ich habe in der Region 71 Auszubildende, davon kommen vielleicht 8 aus Deutschland... Wie bei den Handwerksberufen fehlen die Bewerbungen hier. Daher werben wir auch gezielt im Ausland und wählen geeignete junge Menschen aus und bilden sie dann *hier* aus. Bereits fertig ausgebildete Pflegefachkräfte aus dem Ausland werden hier zusätzlich ein halbes Jahr auf unsere Anforderungen geschult. Die Sprache ist Voraussetzung, man muss sich im Alltag gut verständigen können (B2-Niveau).

*„Passen“ denn Menschen aus allen Ländern zu uns „Ur-Schwaben“?*

Das ist eine interessante Frage! Ich stelle vor allem fest, dass alte Menschen in anderen Kulturen einen höheren Stellenwert als bei uns in Deutschland haben! Sehr gute Erfahrungen haben wir zum Beispiel mit Menschen gemacht aus Nepal, aus Lateinamerika, vom West-Balkan aber auch aus Marokko. Wir haben aber Menschen aus 86 verschiedenen Ländern in der Samariterstiftung!

*Wenn wir Sie hier vorstellen - Was hat noch Platz in ihrem Herzen- außer Ihrer Arbeit?*

Also ganz arg wichtig ist mir unser Garten! Ich habe einen Nutzgarten mit Gemüse und Beeren. Da kann ich gut entspannen. Unglaublich wichtig ist mir auch der Sport. Ich habe lange Stepptanz gemacht. Dabei muss man sich auf die Musik konzentrieren. Wenn man sich nicht darauf konzentriert, dann kommt man mit den Tanzschritten sofort durcheinander. Ich lese, ich wandere, ich reise sehr viel, auch in Entwicklungsländer. Dort werde ich auch damit konfrontiert, dass man im Ausland Geld haben muss um eine Ausbildung oder ein Studium zu machen. Auch Menschen, die gebildet sind, können sich ohne reiche Eltern kein Studium oder eine Ausbildung leisten!

*Herzlichen Dank für das Gespräch!*



Das Gespräch führte Friedlind Porten

## Wozu Integrationskoordination?

Im April 2024 haben Nina Tapia und Anke Wenning ihre Arbeit als Integrationskoordinatorinnen in der Region Böblingen begonnen. Sie teilen sich die Projektstelle, die durch Fördergelder der Eugen und Irmgard Hahn Stiftung für drei Jahre finanziert wird.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, was ist Integrationskoordination und wozu braucht man das?

Es wird immer schwieriger, geeignetes Pflegepersonal zu finden. Um genügend Auszubildende und Fachkräfte für die Altenpflege beschäftigen zu können, versucht die Samariterstiftung schon seit einigen Jahren gezielt Menschen aus dem Ausland zu motivieren, bei uns zu arbeiten oder eine Ausbildung zu machen.

Neben den Leitungen und Teams in den Pflegeheimen möchten die Integrationskoordinatorinnen die neuen Mitarbeitenden unterstützen, damit sie gut ankommen und sich möglichst schnell in Deutschland und bei der Samariterstiftung wohlfühlen. Dies soll auch die Beschäftigten vor Ort entlasten.

Im Folgenden stellen sich die Integrationskoordinatorinnen selbst vor:



Hallo, ich heiße **Nina Tapia** und bin Sozialarbeiterin. Ich liebe es, Zeit mit meinem kleinen Kind zu verbringen. Außerdem bin ich gerne unterwegs auf Reisen oder Ausflügen und spiele Klarinette in der Stadtkapelle Herrenberg.

Guten Tag, mein Name ist **Anke Wenning**. Ich arbeite schon lange bei der

Samariterstiftung. Ich bin gelernte Altenpflegerin, und arbeite in der Betreuung von Bewohnern. Am liebsten reise ich mit unserem VW-Bus in den Urlaub.

Neu Angekommene laden wir zum **WELL.COME.point** ein. Das sind regelmäßige Treffen mit anderen Mitarbeitenden aus dem Ausland.

Dort tauschen wir uns aus, informieren zu unterschiedlichen Themen wie Gesundheitssystem, Versicherungen oder Wohnungssuche und haben gemeinsam Spaß. Außerdem klären wir Fragen, zum Beispiel zu Briefen oder Behördengängen.



## Wozu Integrationskoordination? (Forts.)

Wir versuchen Angebote zur Freizeitgestaltung in der Nähe des Wohnorts zu vermitteln und helfen bei der Kontaktaufnahme zu Vereinen oder Initiativen. In den ersten Monaten hat sich gezeigt, dass persönliche Gespräche wichtig und hilfreich sind. Das gilt sowohl für Mitarbeitende aus dem Ausland als auch für langjährige Mitarbeitende, die immer wieder ausländische Mitarbeitende anleiten und in den ersten Monaten begleiten. Oft ist es wichtig, nachzufragen und Zeit zu haben, damit Probleme und Schwierigkeiten benannt werden und gemeinsam Lösungen gesucht werden können.

Wir versuchen überall dort zu unterstützen, wo es gebraucht wird. Dass wir viel Zeit für Gespräche und auch für das Nachfragen haben, erleben wir als großen Vorteil.

Mitarbeitende aus dem Ausland kommen mittlerweile zum Teil von sich aus auf uns zu und bitten um Hilfe bei ganz unterschiedlichen Anliegen. Wir helfen zum Beispiel dabei, Formulare auszufüllen, Briefe zu verstehen, Zuschüsse zu beantragen, ausländische Führerscheine umschreiben zu lassen oder einen passenden Sprachkurs zu finden. Und wir geben Auskunft bei Fragen und erklären zum Beispiel den Rundfunkbeitrag.

Außerdem ist es uns wichtig, Angebote zu schaffen, in denen sich Menschen begegnen und Zeit für Gespräche haben. So gibt es seit Oktober jeden 1. Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr das



**WELL.COME.Café** im Café des Samariterstifts Gärtringen.

Hierzu sind **ALLE** herzlich eingeladen, die sich in lockerer Atmosphäre auf Deutsch unterhalten

und mit Menschen unterschiedlicher Länder und Kulturen austauschen möchten. Wir bereiten zu den einzelnen Terminen Gesprächsimpulse vor, die unterstützen können, um ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie, ganz egal ob Sie nur ein paar Minuten vorbeischaun oder längere Zeit verweilen.

Wenn Sie Fragen haben oder sich vielleicht auch dafür interessieren, bei der Begleitung von Mitarbeitenden aus dem Ausland zu unterstützen, melden Sie sich gerne bei uns!

Wir sind i.d.R. Montag, Dienstag und Donnerstag erreichbar.

E-Mail: [integration-bb@samariterstiftung.de](mailto:integration-bb@samariterstiftung.de)

Handy/Whatsapp: 0151 70590749

Autoren: Nina Tapia und Anke Wenning

## Wir sind bunt - im Samariterstift gelebte Realität!

Wir sind bunt - das ist im Samariterstift Gärtringen gelebte Realität, da wir ohne unsere vielen fleißigen Mitarbeiter\*innen aus der ganzen Welt den Aufgaben in unserem Haus gar nicht mehr nachkommen könnten. Es ist uns ein wichtiges Anliegen hier als Menschen ein Zeichen für Demokratie und bunte Vielfalt zu setzen.



Unsere Mitarbeitenden kommen aus der Türkei, der Ukraine, aus Argentinien, dem Senegal, aus dem Irak, Marokko, Kamerun, Deutschland, dem Kosovo, Gambia, Litauen, Bosnien, den Philippinen, aus Indonesien, Kroatien, Honduras und Thailand. Das ist ein schöner bunter Blumenstrauß an Mitarbeitenden, welche uns mit neuen Ideen inspirieren und auch mit Temperament und einer anderen Sicht auf die Welt verblüffen und zum Nachdenken bringen.

*Autorin: Jana Kowalik*

## Gedenkfeier für Verstorbene

Es ist seit vielen Jahren Tradition, dass wir vom Samariterstift und der Diakoniestation Gärtringen im Januar gemeinsam einen Gedenkgottesdienst für die Angehörigen der verstorbenen BewohnerInnen und Klienten der Diakoniestation vom vergangenen Jahr veranstalten. Es ist den Mitarbeiter\*innen der Diakoniestation und auch des Samariterstifts sehr wichtig, für Angehörige, Mitarbeiter\*innen und Gäste einen würdigen Abschluss zu finden.

Am 25. Januar wurde dazu der Hölderlinsaal dem Anlass entsprechend hergerichtet. Traditionell werden die Namen aller Verstorbenen verlesen und jeweils eine Kerze angezündet. Die Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde hielten zusammen die Gedenkfeier. Musikalisch umrahmt wurde die Andacht von Christian Liebaug.



*Foto: Christina Weber*

Nach dem offiziellen Teil waren alle ins Café eingeladen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu unterhalten. Die Angehörigen durften eine Kerze als Erinnerung mitnehmen.

*Autorin: Jana Kowalik*

## Es war einmal - Bussieren in Gärtringen!?

*Das schwäbische Wort bussieren heißt eigentlich poussieren und bedeutet „um jemandes Gunst werben“.*

Elisabeth Zangenfeind, Jahrgang 1946, eine Ureinwohnerin von Gärtringen, hat mir ein wenig erzählt...

*Elisabeth, ich frag frei heraus - früher war es doch ein bissle strenger - gab es trotzdem Möglichkeiten „zu bussieren“?*

Ha natürlich hat man bussiert! Wie heute auch! Und zwar, wo hätte man sich treffen sollen? Der Hauptpunkt war die Molkerei! Auf der Vorderseite haben die Bauern die Milch gebracht. Die Milchkannten wurden dann morgens am Bahnhof mit dem Milchzug abgeholt. Und hinten kamen die Leut`, die Milch gebraucht haben, weil sie keine Kühe hatten, so wie wir. Da musste ich dann auch als Kind Milch



*Alte Gärtringer Molkerei*

holen. Junge Leute und Kinder wurden geschickt. Da hat man sich dann abends getroffen. Tagsüber war man natürlich in der Schule oder bei der Arbeit.

Als ich aber im Teenageralter war, gabs schon die Uhlandhalle, und da war manchmal samstags Tanz, da kamen dann die jungen Leute aus dem ganzen Umkreis. Also auch ein guter Treffpunkt um Leute kennenzulernen.



**Tanzkurs**

Vor dieser Zeit gabs Tanzveranstaltungen hauptsächlich auf den „Festen“ die jährlich stattfanden. Veranstaltet wurden diese von den örtlichen Vereinen wie Musikverein, Turnverein usw. Da gab es Musik und Tanz in den Festzelten.

## Es war einmal - Bussieren in Gärtringen!? (Forts.)

Ich weiß, dass sogar manchmal montags abends Tanz war. Zu diesen Veranstaltungen kamen natürlich auch die Leute von den umliegenden Ortschaften bzw. die Gärtringer gingen zu den Festen nach Deckenpfronn, Nufringen, Aidlingen usw. Das Festgelände in Gärtringen war da, wo jetzt der Edeka steht.

Ich komme aus dem „Adler“. Da wurden im Saal auch Tanzkurse durchgeführt. Und im Sommer konnte man sich auch in Herrenberg im Freibad sehen, ab 1963 auch in Gärtringen. Oft kannte man sich ja auch aus der Schule, da gabs natürlich Cliques...

*Wie haben denn die Eltern reagiert, wenn ihnen etwas zugetragen wurde?*

Es konnte schon sein, dass es den Eltern nicht gepasst hat. Aber wenn's wirklich ernst war, hat man sich halt durchsetzen müssen. Gärtringen hatte damals ca. 2000 Einwohner und nach dem Krieg kamen ungefähr 800 Heimatvertriebene dazu, die hier einquartiert wurden. Dadurch kamen ins evangelische Gärtringen auch viel mehr Katholische. Das war für diese Zeit nicht einfach –für beide Seiten– aber die jungen Leute haben Wege gefunden...



Nettes junges Pärle



Bei Hochzeiten und Festzügen konnte man sich auch kennenlernen!

*Gab es denn auch „handfeste“ Revierkämpfe?*  
Das war eher zur Zeit unseres Vaters so. Zwischen Gärtringen und Nufringen, das ging gar nicht! An der „Hauestatt“ hat man sich getroffen und es mit Fäusten geklärt! Aber später war das nicht mehr so.

*Herzlichen Dank für diese interessante Zeitreise!*

Das Interview führte Friedlind Porten

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren\*innen  
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten  
in deiner ganzen Lebenszeit,  
und die drei Engel, die ich meine, sind:  
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im Februar März April

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Walter Rudolf Sigfried Dußling Michael Weiss Emilie Kuonath Margareta Marx	Hans-Peter Hohmann Johannes Jeschonek Erika Mahnert Doris Weber Maria Schwämmle Richard Herzer	Eva Schöne Karl Gässler Sonja Wieland Katharina Großmann Emil Bögel

Vom Betreuten Wohnen:

Marianne Altrichter, Emilie Ring, Brigitte Storm, Lore Blättner, Lore Hirth,  
Irene Gruender, Günter Storm, Anita Peter,

Tagespflege:

Fritz Zennß, Heidi Zähngle, Klaus Petzsche, Brunhilde Pröhn, Sylvia Koch,  
Hermann Keller, Wolfgang Riethmüller

## „Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



### Schwäbische Mundart:

„‘s isch alles ned so oifach,  
wenn mr‘s doppelt nemmt.“

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

### Lebensweisheiten:

„Was schee isch, braucht  
mr ned lang butza.“

(... sagt Oma zum Opa)



### Erfahrungen:

„Wer nix denkt, ka au nix vergessa.“

(Lebensweisheit)



### Witzle:

"I hann koin Sauschdall!  
I hann alles sortiert noch  
Gruschd, Glomb ond Zeig!"

(Internet)



## "Äbbes zom Schmunzla!"



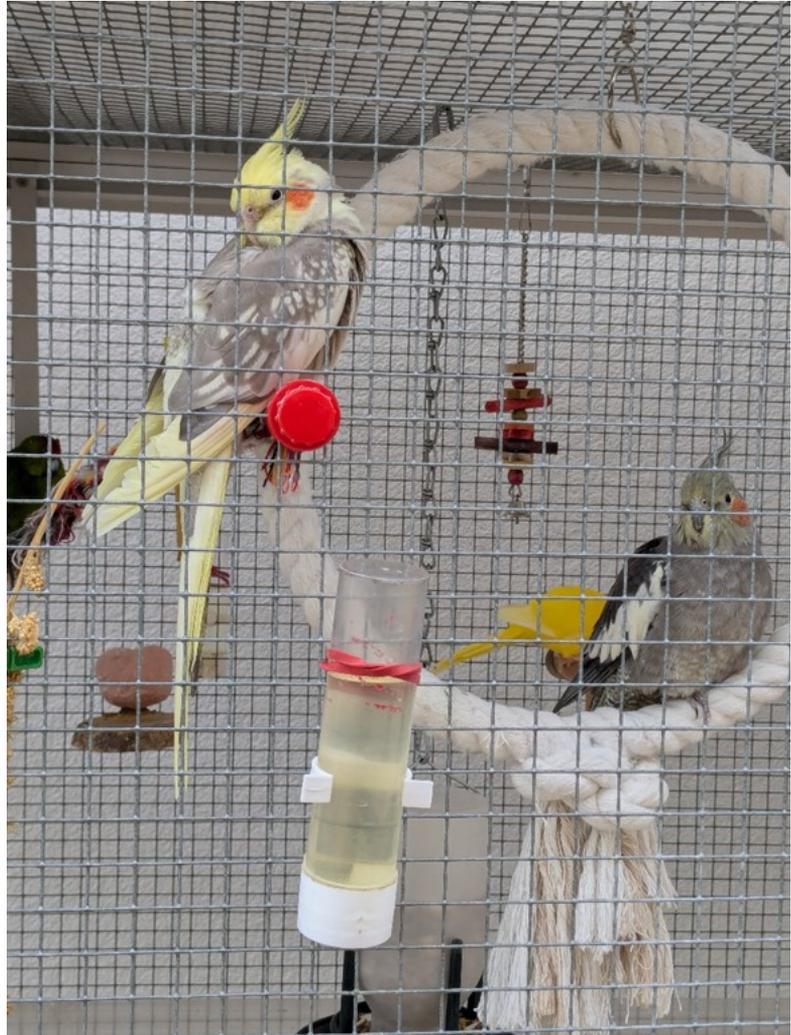
Cartoons von Friedlind Porten

## „Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern

„Kaspi, du weißt schon, dass die Feiertage vor der Tür stehen?“

„Ja und, Annika? Wie in jedem Jahr! Du siehst doch, dass die Halle wieder fleißig geschmückt wird. Na, hast du wieder was auf dem Herzen?“

„Vor dir kann ich wirklich nichts verbergen. Also ich bin so deprimiert! Ich habe festgestellt, dass alles soooo schön für die Feiertage geschmückt wird. Und die Menschen haben supertolle rot-weiße Mützen auf. Und da waren auch welche, ganz schön angezogen, die haben gesungen...“



„Und was soll nun ich dazu sagen?“

„Ich will auch was Schönes! Vielleicht könnten wir ein Mäntelchen bekommen oder ein paar Extrafedern? Und da waren Kinder da, so nette Kinder, die haben auch gesungen! War das schööööön! Mir kamen sogar ein bisschen die Tränen. Einige davon hatten auch ganz besondere Kleidung an. Und -so lieb- am Ende haben die BewohnerInnen sogar noch von den Kindern was geschenkt bekommen. Ich glaube, das war was Süßes zum Essen.“ (*Annika verdreht die Augen vor Entzücken*)

„Schatz, wir machen ein Geschäft! Also, wenn es Dir gelingt, so schöne Weihnachtslieder zu zwitschern, dass sie uns ihre Süßigkeiten in den Käfig stecken - dann bekommst Du eine Schwanzfeder von mir als Extrakopfputz!“

Autorin: Jana Kowalik

## In unserem Garten... die Salweide !

Einer der ersten blühenden Bäume des Jahres ist die Salweide (*Salix caprea*). Früh lernt man sie kennen, denn die weichen Weidenkätzchen schleichen sich in jedes Kinderherz... Zu niedlich sind sie doch! Lässt man sie am Zweig, so kann man bald beobachten, dass die gelben Staubblätter aus den männlichen Kätzchen treiben und von den ersten Bienen angefliegen werden um Pollen zu sammeln.



Die weiblichen Kätzchen sind grünlicher im Aussehen. Beiderlei Kätzchenblüten bieten den Bienen und anderen Insekten auch Nektar. Daher war diese erste Insektennahrung auch eine Zeitlang geschützt. Stellen Sie sich vor: für Honigbienen, einige Hummelarten, über 30 Wildbienenarten, einige Fliegen und vielerlei Käfer ist der Blütenstaub erste Nahrung! Viele verschiedene Schmetterlinge saugen Nektar an der Salweide. Und noch

unglaublicher: fast 200 verschiedene Schmetterlingsraupenarten wurden an Salweiden gefunden. 49 Arten fressen *nur* Salweide!

Haben wir denn selbst auch was von der Salweide- außer dem hübschen Anblick? Man könnte von einigen Zweigen Rinde ablösen,



zerkleinern und trocknen. Weidenrindentee kann bei Fieber und Rheuma getrunken werden. Allerdings besitzen andere Weidenarten einen höheren Wirkstoffgehalt. Vielleicht lassen wir den kleinen tollen Baum dann doch einfach wachsen und blühen.

Inzwischen sind heimische Wildpflanzen wohl die neuen Exoten!

Autorin: Friedlind Porten

### ***Die schönste Zeit***

Der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?  
Da grünt und blüht es weit und breit  
im goldenen Sonnenschein.

Am Berghang schmilzt der letzte Schnee,  
das Bächlein rauscht zu Tal.  
Es grünt die Saat, es blinkt der See  
im Frühlingssonnenstrahl.

Die Lerchen singen überall,  
die Amsel schlägt im Wald!  
Nun kommt die liebe Nachtigall  
und auch der Kuckuck bald.

Nun jauchzet alles weit und breit,  
da stimmen froh wir ein:  
Der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?

*Annette von Droste-Hülshoff*



*Aufgestöbert von U. Epple*

## Wir gedenken unserer Verstorbenen



### Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.  
Unsere Herzen halten dich gefangen,  
so, als wärst du nie gegangen.  
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,  
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

**Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.**

## Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

<b>Unsere Veranstaltungen</b>	
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlbusfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe *

\*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

<b>Unsere Monatsveranstaltungen vom Februar bis April 2025</b>	
Donnerstag, 06.02.2025 ab 15 Uhr	Quartalsgeburtstagsfeier (Nachholtermin aus dem Januar) im Hölderlinsaal
Dienstag, 25.02.2025 ab 15 Uhr	BW-Fasching im Hölderlinsaal
Dienstag, 11.03.2025 ab 16 Uhr	Musik auf Rädern (Monatsveranstaltung) im Hölderlinsaal
Freitag, 28.03.2025 ab 14:30 Uhr	Seniorenachmittag der evang. Kirchengemeinde im Cafe und Hölderlinsaal
Dienstag, 01.04.2025 ab 15 Uhr	Quartalsgeburtstagsfeier (Kein Aprilscherz ☺) im Hölderlinsaal
Sonntag, 20.04.2025 ab ca. 9 Uhr	Osterfrühstück BW + MA gemeinsam mit Oster- Programm jeweils in der Wohngruppe

*Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel*

**Samariterstift Gärtringen**  
**Kirchstr. 17 + 19**  
**71116 Gärtringen**  
**Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888**

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege  
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Diakoniestation Gärtringen**  
**Kirchstr. 17 + 19**  
**71116 Gärtringen**  
**Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445**

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Impressum:**

**Verantwortlich:**

Samariterstift Gärtringen, Matthias Kircher Hausleiter	Kirchstr. 17 + 19, 71116 Gärtringen Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888 <a href="mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de">Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de</a>
--	---

Layout:	M. Steinbrückner,	<a href="mailto:m.steinbrueckner@gmail.com">Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com</a>
Redaktion:	U. Epple, F. Porten	<a href="mailto:uepple@t-online.de">Mailto:uepple@t-online.de</a> <a href="mailto:friedl.porten@web.de">Mailto: friedl.porten@web.de</a>

**Datenschutz**

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.